

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Hartmann	Vorname:	Benedict
E-Mail-Adresse	Benedict.hartmann@s2008.tu-chemnitz.de		
Gastland	Belgien		
Gasthochschule	KU Leuven		
Aufenthalt	von:	08.02.2011	bis: 14.07.2011

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Ich habe mich im Laufe meines Studienlebens dafür entschlossen nach meinem 4. Semester an der TU Chemnitz ein Auslandssemester einzulegen. Meine Wahl fiel dabei aufgrund verschiedener Umstände auf Belgien

Warum Belgien und KU Leuven?

Ich habe schon vor längerer Zeit, während eines Auslandsaufenthalts zwei Leute aus Leuven kennen gelernt. Durch ihre Art und Weise, wie sie mir von der Uni erzählten habe ich mich darüber weiter informiert. Des Weiteren ist es schwer eine Partneruniversität der Fakultät für Elektrotechnik zu finden, die mir zugesagt hat. Zur Auswahl standen versch. Universitäten in Osteuropa (wollte ich nicht), Stockholm (zu teuer), Frankreich (kann ich die Sprache nicht) und Belgien. Folglich fiel meine Wahl auf Belgien und ich habe es definitiv nicht bereut.

Vorbereitung

Vorbereitung ist alles. Nach einigen Gesprächen mit Herrn Bräuer habe ich meine unterschriebene Erlaubnis dann endlich erhalten. Da ich allerdings schon ab August aufgrund eines Praktikums nicht mehr in Chemnitz war und ich mein Auslandssemester auf das SS2011 gelegt habe, musste ich alle administrativen Aufgaben schon vorher erledigen. Dies ging allerdings mit Hilfe von Herrn Sachs sehr schnell und einfach. Vielen Dank noch mal dafür. In Leuven ist es wichtig sich früh um eine Wohnung zu kümmern. Außerdem sind die Wohnungen nicht mit deutschen Standards zu vergleichen. Dies gilt bzgl. der Wohnung an sich und der Kosten. Bei einer 90.000 Einwohner Stadt mit 40.000 Studenten kann man sich vorstellen, dass es da zu Problemen kommen kann. Ende Januar habe ich mich dann also schon nach Leuven für 3-4 Tage begeben und mir eine Wohnung auf dem privaten Wohnungsmarkt gesucht. Die KU-Leuven unterstützt einen in der Hinsicht aber sehr gut auf ihrer Internetseite. Dort in Leuven angekommen habe ich auch gleich die Bekanntschaft mit 4 anderen Erasmusstudenten aus Brasilien, Singapur, Spanien und Österreich (denkt ja nicht ihr könntet mit dem Österreicher deutsch sprechen) gemacht. Am 08.02.2011 ging es dann endgültig für mich rüber.

Anfang

Am Anfang ist alles neu und aufregend. Die KU Leuven hat eine Anfangsveranstaltung gegeben bei der man direkt mit anderen Studenten in Berührung gekommen ist. Neue Leute finden war also nicht sonderlich schwer. Dazu kam noch ein Ausflug nach Brügge. Man sollte sich auf jeden Fall ein Fahrrad bei VELO mieten. Die Preise sind sehr human und bei Reparaturen helfen die Leute einem auch gleich. Man kommt so schneller von A nach B und fällt unter den Studenten nicht mehr auf.

Uni

Die Universität und speziell der Campus-Heverlee, auf dem die Elektrotechnikfakultät untergebracht ist, ist wirklich schön. Speziell das Kasteel Arenberg ist wirklich schön. Die Fakultät liegt direkt daneben. Aber man bekommt auch gute Karten von der Uni am Anfang mittels vielen Unterlagen zugeschickt.

Die Vorlesungen haben meiner Ansicht nach ein wirklich hohes Niveau, allerdings sind sie auch auf Niederländisch. Gerade für deutsche Studenten ist es aber möglich nach 4-6 Wochen den Vorlesungen konzentriert zu folgen. Mittels der wirklich guten Skripte, die eher ein Buch, als ein Skript sind, vereinfacht sich das auch noch mal. Die Übungen sind im sehr kleinen Rahmen, aber es ist schwer die Richtige Übung für einen zu finden. Die Professoren sind alle sehr nett gewesen, sofern man ihnen sagt, dass man Erasmusstudent ist. Viele haben mir gleich angeboten, dass ich ihre Prüfung am Ende des Semesters auf Englisch schreiben kann. Ein Professor hat mir sogar einen deutschen PhD-Studenten gegeben, der mit mir einige Prüfungsvorbereitungen gemacht hat. Aber im Großen und Ganzen muss man sagen, dass das Niveau sehr sehr hoch ist.

Leben

Belgien ist von den Lebenshaltungskosten teurer als Chemnitz. Aber es gibt überall Ecken, wo man günstiger einkaufen kann. Außerdem geht man wirklich sehr oft zu einer „Frituur“ und bestellt sich das belg. Nationalgericht: Pommes!! (probiert auf jeden Fall die Joppie-Saus und geht zur Frituur, die in der Brusselsestraat an einer Kirche in einem kleinen weißen Häuschen ist).

Leuven hat eine unglaublich hohe Kneipendichte. Auf dem „Oude Markt“, der „biggest bar of europe“, kann man jederzeit in einer der 50 versch. Bars ein Bier trinken. Probiert auf jeden Fall einige Biere aus. Einige Erasmusstudenten haben am Ende Flaschen und Kronkorken von ihren Bieren gesammelt und sind so auf eine beachtliche Summe gekommen. Neben dem Oude Markt mit seinen Bars gab es noch die Tiensestraat mit ihrer Fakultätsbars (kurz: FakBar). In diesen gab es „Pintje“ für 0.80-1€ und gerade am Beginn des Semesters sind sie überfüllt. Jede Fakultät hat ihre eigene Bar.

Menschen

Es ist schwer mit belg. Studenten warm zu werden. Sie wirken oftmals etwas distanziert. Sofern man sich aber mit ihnen nach 2-12 Pintjes unterhält, sind sie wirklich sehr nett. Allerdings habe ich eher mit anderen Erasmusstudenten etwas unternommen. Bei den Erasmusstudenten ist es so, dass alle neu sind und Freunde suchen. Also war es einfacher. Man lernt hier und da immer wieder fremde Leute kennen und freundet sich mit denen an oder unterhält sich einfach nur mit denen und gerade das fand ich am Erasmusleben so interessant. Man ist immer in einer größeren Gruppe unterwegs und geht aus. Sehr lustig immer. Dank Facebook und Skype bleibt man hoffentlich noch lange in Kontakt

Fazit

Ein Erasmusaufenthalt ist eine Erfahrung, die einen Menschen weiterbringt, wie ich finde. Ich bereue es auf jeden Fall nicht und habe interessante und verschiedene Menschen kennen und schätzen gelernt. Man sollte den akademischen Nutzen nicht zu hoch setzen, sondern auch mal über den Tellerrand hinaus schauen. Einfacher als mit Erasmus ist dieses nur schwer möglich. Wenn jemand noch Fragen hat, so kann er sich gerne an mich wenden.